



Kasachstan bleibt unter Quarantäne

Der Kampf gegen das Coronavirus geht weiter. Um die zuletzt gestiegenen Fallzahlen in den Griff zu bekommen, hat die kasachische Regierung die Anfang Juli angeordnete strenge Quarantäne um zwei Wochen bis zum 2. August verlängert. Das verkündete Ministerpräsident Askar Mamin am Dienstag auf einer Regierungssitzung. Mamin erklärte zudem, dass sich die Fallzahlen im Laufe der ersten beiden Quarantäne-Wochen stabilisiert hätten. Zudem rief er die Bürger dazu auf, sich streng an die Vorschriften zu halten. Derweil rückt auch die Bewältigung der wirtschaftlichen Pandemie-Folgen verstärkt in den Fokus. So gab Nationalbankchef Jerbolat Dosajew am Dienstag bekannt, dass die Nationalbank gemeinsam mit der Regierung und der Finanzmarktagentur bis Ende Juli ein Antikrisenpaket auf den Weg bringen werde, sollte sich durch die zweite Quarantäne die wirtschaftliche Lage im Land verschärfen. Präsident Tokajew hatte am Freitag Regierung und Nationalbank angewiesen, ein entsprechendes Paket auszuarbeiten.

Für ein starkes Europa

Die deutsche Generalkonsulin Christiana Markert spricht im Interview über die Prioritäten der deutschen EU-Ratspräsidentschaft, ihre Bedeutung für Zentralasien und die deutsch-kasachischen Beziehungen in Zeiten von Corona.

>> 3

Trübe Aussichten, wenig Sonnenschein

Eine neue Erhebung der Auslandshandelskammern lässt erahnen, dass die Corona-Folgen deutsche Unternehmen im Ausland noch lange begleiten. Die Firmen in Kasachstan und Zentralasien haben dabei ihre ganz eigenen Sorgen. Doch es gibt auch positive Überraschungen.

>> 5

Mit Geschick und Disziplin zum Erfolg

Lydia Wagner erlebte zunächst kuriose Begebenheiten bei der Familienzusammenführung, nachdem sie von Kasachstan nach Deutschland gekommen war. Später startete sie beruflich durch. Geholfen haben ihr dabei nicht zuletzt ihre Schauspielerfahrungen.

>> 9

ПОДПИШИСЬ НА СВОЮ ГАЗЕТУ!

Дорогие друзья!

В связи с сохранением карантина всем желающим открыт свободный доступ к электронной версии газеты в pdf-формате.

Заявки на получение ссылки для бесплатного скачивания принимаются на e-mail abo@daz.asia.

Оставайтесь дома!

Оставайтесь здоровыми!



DAZ IM NETZ

- Печатная версия (ПИ 65414)
- PDF-версия (mailto: abo@daz.asia)
- <http://facebook.com/daz.asia>
- <https://vk.com/daz.asia>
- https://www.instagram.com/daz_asia/
- https://twitter.com/daz_asia
- <https://ok.ru/dazasia>

Beendigung der Tätigkeit der GIZ im BMI-Programm

Sehr geehrte Damen und Herren,
 liebe Kolleginnen und Kollegen,
 liebe Projektpartnerinnen und -partner in Kasachstan, Kirgistan und Usbekistan,
 liebe Freundinnen und Freunde,
 in wenigen Tagen wird die langjährige Tätigkeit der GIZ im BMI-Programm zugunsten der deutschstämmigen Bürger in den Programmländern Zentralasiens nach mehr als 27 Jahren Beauftragung beendet. Aktuell sind wir damit befasst, die letzten Projekte für die Schlussrechnung vorzubereiten und zahlreiche Archivierungsmaßnahmen durchzuführen. Im Rahmen dieser administrativen Aktivitäten wird deutlich, wie erfolgreich die Geschichte des BMI-Programms in den Programmländern war. Die in den schwierigen 90-er Jahren begonnenen Fördermaßnahmen zugunsten der Bürger deutscher Nationalität in den Ländern Zentralasiens trugen nachhaltig zur Entwicklung der Selbstorganisationen der Deutschen und deren Partnerschaften bei. Die Bewahrung der deutschen Identität durch die eigenständige Kultur, die Erforschung und Achtung der Geschichte, die Pflege der deutschen Sprache, die Stärkung der Jugendverbände, die engagierte Arbeit im Sozialbereich und die Förderung der Avantgarde waren die wesentlichsten Programminhalte.

Die Ländertteams der GIZ standen lange Jahre ihren Projektpartnern vor Ort jederzeit zur Beratung, zur fachlichen Unterstützung, zur finanztechnischen Programmabwicklung engagiert zur Verfügung. In einer engen Zusammenarbeit mit allen Programmteilnehmenden wurde das Programmziel

erfolgreich erreicht: Die Selbstorganisationen der deutschen Volksgruppe sind jetzt in der Lage, die BMI-Programmumsetzung selbstständig zu verantworten und unter den neuen Bedingungen seit Beginn 2020 ihre Programmarbeit eigenständig zu organisieren. Die GIZ stellte umfangreiche Planungs- und Steuerungsinstrumente zur Verfügung, wie die Monitoringsysteme, das Finanz- und Personalmanagement sowie das Berichtswesen. Auch die Verwaltung der übergebenen Immobilien in Kasachstan und Kirgistan soll hier erwähnt werden. Mit der Übergabe der im Auftrag des BMI durch die GIZ beschafften Häuser an die Selbstorganisationen in den Programmländern wurde die Verantwortung der deutschen Selbstorganisationen erhöht und ihr Einfluss in der Zivilgesellschaft weiterverstärkt. Damit hat die GIZ ihre Mission im Programm endgültig erfüllt.

Die Fotodokumentation aus verschiedenen Jahren zeugt davon, dass die zahlreichen Programmaktivitäten von ganzem Herzen vorbereitet und umgesetzt wurden. Mit diesen Fotos sagen wir Ihnen – unseren Partnern und Mitstreitern – herzlichen Dank für die erfolgreiche langjährige Zusammenarbeit, Ihr Engagement und Ihr Mitwirken. Für die Zukunft wünschen wir Ihnen viel Erfolg bei der weiteren Programmumsetzung und beim Ausbau der Brücke zwischen Deutschland und den Ländern Zentralasiens sowie bei der weiteren Stärkung des Gemeinschaftsgefühls der Selbstorganisationen. Für alle Teams nur alles Beste, viel Erfolg und Gesundheit!

GIZ-Teams des BMI-Programms in Kasachstan, Kirgistan und Usbekistan



Уважаемые дамы и господа, дорогие друзья, коллеги, проектные партнеры в Казахстане, Кыргызстане и Узбекистане.

Считанные дни остались до окончания многолетней деятельности GIZ в Программе BMI по поддержке этнических немцев в Центральной Азии, поручение на реализацию которой продолжалось более 27 лет. В настоящее время задача, выполнением которой мы занимаемся в GIZ, включает в себя подготовку окончательного финансово-технического закрытия проектов, а также многочисленные мероприятия по архивированию. В рамках этой административной деятельности отчетливо видно, насколько богата событиями история Программы BMI в странах ее реализации. Меры поддержки этнических немцев в Центральной Азии, стартовавшие в трудные 90-е годы, имели свое устойчивое воздействие на развитие самоорганизаций и партнерства. Сохранение немецкого языка, немецкой идентичности посредством самобытной культуры, познание истории, усиление молодежных объединений, высокомотивированная работа в социальной сфере, поддержка авангарда являлись наиважнейшим содержательным наполнением Программы.

Сотрудники GIZ в странах её реализации в течение многих лет с большим энтузиазмом находились в полной готовности и распоряжении проектных партнеров для проведения консультаций, профессиональной поддержки, финансово-технического сопровождения в выполнении Программы. Благодаря тесной совместной

работе с её участниками цель была успешно достигнута: самоорганизации этнических немцев достигли профессионального уровня и переняли на себя ответственность за самостоятельную реализацию Программы в новых условиях с 2020 года. В их руки GIZ были переданы многочисленные инструменты планирования и управления, будь то системы мониторинга, финансовый менеджмент или система отчетности. Также заслуживает внимания управление приобретенными и переданными GIZ по поручению BMI зданиями в Казахстане и Кыргызстане. Их передача самоорганизациям немцев способствовала дальнейшему повышению ответственности и усилению влияния в гражданском обществе. Таким образом, GIZ целиком и полностью осуществила свою миссию в Программе.

Фотодокументация различных лет свидетельствует о том, что многочисленные программные мероприятия были подготовлены и проведены на высоком уровне. Нашим коллажем мы говорим вам, нашим партнерам и единомышленникам, сердечное спасибо за успешную многолетнюю совместную работу, ваш энтузиазм и содействие. Мы желаем вам больших успехов в дальнейшей реализации Программы и в построении «моста» между Германией и странами Центральной Азии, а также укрепления чувства вашей общности. Всего самого наилучшего, благополучия и здоровья также вашим коллективам!

Команды GIZ Программы BMI в Казахстане, Кыргызстане и Узбекистане



„Ich glaube nicht, dass die Globalisierung zurückgedreht werden kann“

Ein Gespräch mit Generalkonsulin Christiana Markert über die Prioritäten der deutschen EU-Ratspräsidentschaft, ihre Bedeutung für Zentralasien und die deutsch-kasachischen Beziehungen in Zeiten von Corona.

■ Frau Markert, vor zwei Wochen hat die deutsche EU-Ratspräsidentschaft begonnen. Worin liegen da die Prioritäten?

Die Corona-Pandemie, die ja noch nicht vorbei ist, hat uns dazu gezwungen, unser Präsidentschaftsprogramm anzupassen. Europa erlebt die schwerste Rezession seit Ende des Zweiten Weltkriegs. Daher hat die wirtschaftliche und soziale Erholung Europas für uns oberste Priorität. Deutschland und Frankreich haben sehr umfassende Vorschläge gemacht für einen Fonds in Höhe von 500 Mrd. Euro zur wirtschaftlichen Erholung. Die EU-Kommission hat – um es etwas salopp zu sagen – noch einen „draufgesetzt“. Die Mitgliedstaaten in Brüssel beraten derzeit über ein Wiederaufbauprogramm mit einem Volumen von 750 Mrd. Euro. Wir wollen die Arbeiten an diesem Plan unter deutscher Präsidentschaft abschließen, damit die Mittel Anfang des Jahres 2021 auch tatsächlich bereit stehen.

■ Wie relevant ist die Ratspräsidentschaft auch für die deutsch-kasachischen Beziehungen?

Das „Mega-Thema“ Klimaschutz, aber auch die Digitalisierung werden durch Corona natürlich nicht weniger wichtiger, ganz im Gegenteil. Laut Ansicht aller Wissenschaftler werden Zoonosen (Infektionskrankheiten, die von Tier zu Mensch und von Mensch zu Tier übertragbar sind, Anm. Red.) in Zukunft häufiger werden. D.h. ein achtsamer Umgang mit der Natur wird immer wichtiger. In Deutschland ist die Mehrheit der Bevölkerung davon überzeugt, wir sollten den Einschnitt durch Corona als Chance nutzen, das globale Wirtschaftssystem nachhaltiger und ökologischer zu gestalten. Deutschland hat im Juni ein nationales Konjunkturpaket mit einer stark ökologischen Komponente verabschiedet. Vorgesehen sind beispielsweise erhebliche Investitionen in Wasserstofftechnologien.

Der neue EU-Haushalt 2021-2027, der ebenfalls während unserer Präsidentschaft verabschiedet werden muss, hat das Ziel, den Wandel unserer Volkswirtschaften hin zu mehr Klimafreundlichkeit und Digitalisierung zu unterstützen. Auch in Kasachstan genießen Umwelt- und Klimathemen inzwischen erhöhte Aufmerksamkeit, die Stadt Almaty plant eine Reihe von Umweltprojekten. Deutschland engagiert sich bereits seit langem im Bereich Klima und Wasserressourcenmanagement in Zentralasien. Im Rahmen unserer neuen Initiative „Green Central Asia“ wollen wir den Dialog hierzu auch auf europäischer Ebene mit den zentralasiatischen Außenministern im November d.J. fortsetzen.

■ Im Zusammenhang mit der Corona-Krise betont die deutsche Ratspräsidentschaft die internationale Verantwortung der EU. Wie haben die EU und ihre zentralasiatischen Partner bislang bei der Bewältigung der Krise zusammengearbeitet und was könnte die EU noch tun, um die Länder hierbei zu unterstützen?

Die Pandemie hat uns alle „kalt“ erwischt. Somit waren die meisten Länder am Anfang vor allem mit nationalen Gegenmaßnahmen beschäftigt, wie z.B. Grenz-



Foto: Deutsches Generalkonsulat Almaty

schließungen, die teilweise unabgestimmt waren. Deutschland ist der Auffassung, dass nur internationale Kooperation und Koordination der Schlüssel für eine wirksame globale Antwort auf Covid-19 und die sich bereits abzeichnenden wirtschaftlichen und sozialen Verwerfungen sind. Wir wollen daher auch im Rahmen unserer derzeitigen Mitgliedschaft im Sicherheitsrat der VN und als Mitglied der G7 die Initiativen internationaler Organisationen zur Bewältigung der Krise und ihrer Folgen unterstützen. Das betrifft insbesondere die WHO, aber auch die Weltbank und den IWF. Wir setzen uns darüber hinaus für eine global gerechte Verteilung von Impfstoffen und Medikamenten gegen Covid ein.

■ Im Punkt VI. des Programms zur Ratspräsidentschaft wird die weitere Implementierung der EU-Zentralasienstrategie als Ziel genannt. In welchen Bereichen ist deren Umsetzung bislang besonders gut vorangekommen und wo gibt es die größten Baustellen? Wie kann Deutschland hier im Rahmen seiner Ratspräsidentschaft für neue Impulse sorgen?

Die Covid-Pandemie hat die zentralasiatischen Staaten leider hart getroffen. Somit setzt die EU-Zentralasienstrategie die richtigen Schwerpunkte: Stärkung von Resilienz und wirtschaftlichem Wohlstand, Stärkung der Kooperation der Staaten untereinander. Ich habe den Eindruck, dass diese Ziele auch von den zentralasiatischen Staaten geteilt werden. Die Strategie muss jetzt mit Leben gefüllt werden. Während unserer Ratspräsidentschaft werden mit der Verabschiedung des neuen EU-Haushalts Entscheidungen getroffen, die sich auf die

finanzielle Ausstattung des Ausgabenprogramms zur Umsetzung der Strategie sowie auf die EU-Asien-Konnektivitätsstrategie auswirken werden. Im neuen Haushalt soll beispielsweise die Förderung von Infrastrukturprojekten in Drittstaaten erheblich ausgebaut werden. Dies wird auch Zentralasien zugute kommen.

■ Die weitere Umsetzung der Konnektivitätsstrategie zwischen der EU und Asien wird ebenfalls erwähnt. Gleichzeitig haben es wir aktuell mit geschlossenen Grenzen, stillgelegten Verkehrsrouten und Rufen nach mehr Lokalisierung in der Produktion zu tun. Wie relevant ist da die Strategie noch – auch mit Blick auf deutsche Unternehmen in Kasachstan?

Trotz aller Einschränkungen, die wir derzeit beobachten, glaube ich nicht, dass die Globalisierung zurückgedreht werden kann. Wir werden sie in manchen Bereichen anders gestalten müssen. Wie ich bereits gesagt habe, müssen wir nachhaltiger und ökologischer wirtschaften, außerdem widerstandsfähiger und digitaler werden. Vor allem die digitale Transformation unserer Volkswirtschaften hat durch die Pandemie noch einmal einen ganz anderen Schub erhalten. Die kasachische Regierung strebt den Übergang zu einer modernen, digitalen Wirtschaft an, will die Entwicklung der künstlichen Intelligenz vorantreiben. Ich sehe hier gute Chancen für deutsche Unternehmen für eine enge Zusammenarbeit. Wir wollen darüber hinaus, dass die EU-Asien-Konnektivitätsstrategie zum Ausbau der Transport- und Logistiknetze in Zentralasien sowie der digitalen Datenflüsse beiträgt.

■ Auch im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit hat die deutsche Ratspräsidentschaft Ziele formuliert. Diese solle „schneller, innovativer und flexibler“ sein als bisher. Dagegen will Entwicklungsminister Gerd Müller die Zusammenarbeit mit einem Drittel der Entwicklungsländer beenden, darunter mit Kasachstan. Wie passt das zusammen?

Das deutsche Ministerium für Entwicklungszusammenarbeit (BMZ) hat in einem rund einjährigen Strategie- und Reformprozess darüber diskutiert, wie die deutsche Entwicklungspolitik noch wirksamer und gezielter werden kann. Ergebnis war, die bilaterale staatliche Zusammenarbeit künftig auf rund 50 Partner zu fokussieren. Dies bedeutet eine Ausweitung der Zusammenarbeit mit den ärmsten Ländern der Welt, den sogenannten LDCs. Kasachstan ist bereits seit 2008 aufgrund seiner positiven wirtschaftlichen Entwicklung nicht mehr Partnerland der bilateralen Entwicklungszusammenarbeit des BMZ. In die regionalen Vorhaben der technischen Zusammenarbeit mit Kirgisistan, Tadschikistan und Usbekistan, die den Schwerpunkt auf nachhaltige Wirtschaftsentwicklung legen, bleibt Kasachstan aber weiter eingebunden.

■ Plant das Generalkonsulat für die kommenden Monate Veranstaltungen oder andere Aktionen, um das Interesse an der deutschen Ratspräsidentschaft auch in Kasachstan zu fördern?

Leider sind derzeit viele unserer Pläne wegen Corona und der damit verbundenen Einschränkungen „on hold“. Wir planen daher, zunächst vermehrt online über unsere Aktivitäten im Rahmen der EU-Ratspräsidentschaft zu unterrichten. Persönlich würde ich mich allerdings wieder sehr über „Direktkontakte“ freuen. „Online“-Formate haben natürlich auch ihre Grenzen. ■

■ Vielen Dank für das Gespräch

Die Fragen stellte Christoph Strauch.

- EU-Ratspräsidentschaft, die –
председательство в Совете ЕС
- Wiederaufbauprogramm, das –
программа реконструкции
- achtsamer Umgang – бережное
обращение
- klimafreundlich – безвредный для
окружающей среды
- unabgestimmt – несогласованный
- Impfstoff, der – вакцина, сыворотка
- stillgelegte Verkehrsrouten, pl –
заброшенные маршруты движения
- widerstandsfähig – устойчивый,
стабильный
- eingebunden sein – принять участие,
присоединиться
- über etw. unterrichten – обучать
чему-л., преподавать что-л.

Он не хотел покидать Казахстан

В Костанае простились с Иосифом Иосифовичем Аманом. Он был одним из старейших аграрников области.

Людмила Фефелова

Его человеческое и профессиональное становление было очень трудным. Иосиф Аман родился 25 февраля 1930 года в Запорожской области Украины. Уроженцы немецкой земли Баден-Вюртенберг, Аманы переселились в Таврическую степь в 1810 году. Здесь образовалась немецкая колония, где можно было жить вполне свободно, растить детей, возделывать поля, разбивать сады. Но в 1941-м этнических немцев ждала дорога в неизвестность, и освоить ее предстояло взрослым и детям.

Конечным пунктом для Аманов стало село Чеховка, Федоровского района, Кустанайской области. Здесь в годы войны не было возможности учиться в школе. Иосиф Аман успел окончить только четыре класса в Таврии, где обучение проходило на русском и украинском языках. И только в мирное время, переростком, с большим желанием и старанием отучился в казахской семилетке с русским языком обучения. У него все хорошо получалось, потому что был характер, была сила – моральная и физическая.

В селе Успенковка того же Федоровского района функционировала полеводческая школа. Не университет, не институт, но Иосиф Аман и отсюда вынес массу полезных знаний и практических навыков. Учеба в этом простом, но профессиональном учебном заведении позволила Иосифу Иосифовичу работать и агрономом отделения, и главным агрономом, и управляющим 3-м отделением совхоза Федоровский, на территории которого ныне базируется передовое ТОО «Турар». За отделением было закреплено 10 тысяч гектаров угодий, на ферме насчитывалось 3 тысячи голов КРС. У Амана проводил семинары сам Василий Демиденко, в свое время глава Кустанайской области. Сюда приезжали учиться директора совхозов и агрономы – им демонстрировали знаменитый в то время цех по кальцинированию соломы.

Кроме того, Иосиф Иосифович учился в Целинограде на шестимесячных курсах по повышению квалификации для агрономов. Привез оттуда диплом, которым очень гордился и любил показывать детям – по специальным предметам там были только «пятерки». Он выписывал



газеты, журналы, любил читать, пополнять знания. Как самого образованного, коммунисты выбрали его секретарем цеховой парторганизации, и много лет он бессменно ею руководил.

Иосиф Иосифович всегда трудился с полной отдачей сил. Он был универсальным земледельцем. Идеально знал поле, зерновые культуры, мог разбить уникальный сад, вырастить цветы, возделывать огород. В селе, где жили Аманы, первый сад у дома появился именно у них, Иосиф Аман стал также инициатором

рождения первого совхозного сада в Федоровском районе.

Он любил быть впереди. Например, до 1959 года в поселке Камышное (3-е отделение совхоза Федоровский) дома строили только из самана. Пер-

вый камышитовый дом построил Иосиф Аман. По воспоминаниям детей, отец и в быту любил технические новинки. Жили скромно, но телевизор, холодильник, газплита раньше всех в деревне появились у них.

Их семья была чисто немецкой – Иосиф женился на Фриде Церр. Еще в немецкой украинской колонии они жили в соседних деревнях: Фрида – в Мариенхайм, Иосиф – в Александрхайм (обе в Молочанском районе, Запорожской области). Иосиф и Фрида были католиками, родной немецкий язык пронесли через всю жизнь. Так же, как и память о своих отцах Иосифах. Иосиф Аман умер в трудовой армии в Соликамске, Пермской области. Иосиф Церр был расстрелян в 1938 году как «враг народа и японский шпион».

Можно долго рассказывать о том, как потерять свободу, права, отцов и не утратить при этом волю и любовь к жизни. Судьба Иосифа Амана – яркий тому пример. Отсутствие высшего образования помешало ему сделать большую карьеру, но профессионально выполнять свою работу ему ничто не препятствовало. Он был награжден орденом Трудового Красного Знамени, многими медалями, грамотами и дипломами.

Свои лучшие качества Иосиф Иосифович передал детям и внукам, всей фамилии Аман. Старший сын, Евгений Аман, агроном по образованию, в 1999-2009 годах был сенатором парламента РК, до 2013 года – ответственным секретарем Минсельхоза РК, далее – первым заместителем акима Кустанайской области. Младший, Виктор – врач, в свое время он открыл первую в Казахстане частную клинику – лечебно-диагностический центр «Гиппократ». Сейчас главный врач здесь – внук, Евгений Викторович Аман. Потомки Иосифа Амана занимаются бизнесом, в том числе в Германии. Но сам Иосиф Иосифович покинуть Казахстан не захотел. Его похоронили в Костанае. В феврале этого года ему исполнилось 90 лет. ■

Общественный фонд «Казахстанское объединение немцев «Возрождение» и Республиканская немецкая газета «Deutsche Allgemeine Zeitung» выражают искренние соболезнования родным и близким Иосифа Иосифовича Амана. Скорбим вместе с вами.

Ушла из жизни Элла Цой

Журналистское сообщество Казахстана постигла печальная утрата – ушла из жизни Элла Андреевна Цой, известный журналист, руководитель множества телепроектов, истинный профессионал своего дела. Ее имя широко известно не только в среде журналистов, но и в этнокультурных центрах республики.

Многие годы являясь руководителем проекта Ассамблеи народа Казахстана «Менің Қазақстаным», Элла Андреевна посетила каждый уголок республики. Об этом говорят тысячи уникальных репортажей о

традициях и обычаях нашего многонационального народа, памятных мероприятиях, судьбах выдающихся личностей и простых тружеников.

Элла Цой была удивительно отзывчивым, чутким и жизнерадостным человеком, полным неиссякаемого энтузиазма, наставником многих молодых журналистов.

Сложно и больно говорить об Элле Андреевне в прошедшем времени. Мы навсегда запоем ее именно такой. Светлая память светлomu человеку...

Приносим искренние соболезнования родным и близким.



Trübe Geschäftsaussichten und etwas Sonnenschein

Eine neue Erhebung der Auslandshandelskammern lässt erahnen, dass die Corona-Folgen deutsche Unternehmen im Ausland noch weit über 2020 hinaus begleiten. Die Firmen in Kasachstan und Zentralasien haben dabei ihre ganz eigenen Sorgen. Doch es gibt auch positive Überraschungen.

Christoph Strauch

Die Corona-Pandemie zwingt Volkswirtschaften und Unternehmen seit Monaten, auf Sicht zu fahren. Konjunkturprognosen werden revidiert, Umsatzprognosen für das laufende Geschäftsjahr gekappt und Investitionen angesichts anhaltender Unsicherheit zurückgestellt. Die in dieser Woche beginnende Berichtssaison für das zweite Quartal liefert erstmals Zahlen, die zeigen, wie sich die weltweiten Lockdowns seit Mitte März auf die Firmenbilanzen ausgewirkt haben.

Auch der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und die Auslandshandelskammern bringen aktuell Licht ins Dunkel der wirtschaftlichen Pandemie-Auswirkungen. Zweimal im Jahr – im Frühjahr und Herbst – geben der Verband und die Delegationen den „AHK World Business Outlook“ heraus. Dieser basiert auf Umfragen unter deutschen Unternehmen im Ausland und dient der Konjunkturanalyse. Am Montag erschienen nun zusätzlich die Ergebnisse einer Corona-Sonderumfrage, die vom 15. bis 26. Juni 2020 stattfand. Teilgenommen haben daran über 3.300 Unternehmen weltweit.

Weniger Stellenabbau in Kasachstan geplant

Die Umfrageergebnisse zeigen, dass deutsche Unternehmen in Kasachstan gegenüber dem globalen Durchschnitt mal mehr, mal weniger pessimistisch auf die kurz- bis mittelfristigen Aussichten blicken. So geht zwar sowohl in Kasachstan als auch weltweit die überwältigende Mehrheit der befragten Unternehmen von einem Umsatzrückgang im Jahr 2020 aus. In Kasachstan ist der Wert allerdings mit 87 Prozent etwas höher als im globalen Durchschnitt (83 Prozent). Bei den Investitionsabsichten schneidet Kasachstan dagegen im Vergleich besser ab. Zwar beabsichtigen 48 Prozent der befragten deutschen Unternehmen, ihre Investitionen in dem zen-



tralasiatischen Land zurückzufahren. Weltweit plant dies aber mit 56 Prozent mehr als die Hälfte. Erhöhen wollen ihre Investitionen dagegen nur 4 Prozent der Unternehmen in Kasachstan und 10 Prozent weltweit. Der Rest plant keine Veränderungen.

Positiv sticht Kasachstan bei der Frage zu den Beschäftigungsabsichten hervor. So gaben weltweit 43 Prozent der befragten deutschen Unternehmen an, Personal abzubauen zu wollen. In Kasachstan waren das mit 29 Prozent deutlich weniger. Allerdings beabsichtigen hier auch nur 4 Prozent der Unternehmen, neues Personal einzustellen (weltweit 7 Prozent); alle anderen planen keine Veränderungen.

Wechselkurs und Gesundheitswesen als Problemfaktoren

Optimistischer sind die Unternehmen in Kasachstan auch bei der Frage nach der Konjunkturerholung, wenngleich auf niedrigem Niveau. So erwarten 13 Prozent der befragten deutschen Unternehmen in Kasachstan, dass sich die Konjunktur noch in diesem Jahr erholt (weltweit 7 Prozent). Die überwältigende Mehrheit geht von einer Normalisierung der Wirtschaftsleistung erst im nächsten Jahr (Kasachstan 46 / weltweit

50 Prozent) oder noch später (42/43) aus. Kaum ein Unternehmer glaubt also an das von vielen herbeigesehnte Szenario einer V-förmigen Erholung.

Die gravierendsten Unterschiede zeigen sich, wenn es um die Frage nach Herausforderungen bei der Bewältigung der Wirtschaftskrise geht. Hier nennen 83 Prozent der deutschen Unternehmen in Kasachstan den Wechselkurs (weltweit 28) und 53 Prozent den Zustand des Gesundheitssystems (weltweit 33). Weniger Sorgen bereiten den Unternehmen dagegen die politischen Rahmenbedingungen (Kasachstan 29, weltweit 47 Prozent) und steigende Staatsschulden (Kasachstan 33, weltweit 52 Prozent).

Mehr Investitionsstreichungen

Über die Corona-Auswirkungen für Zentralasien als Region gibt bislang der reguläre AHK World Business Outlook vom Frühjahr Aufschluss. Hier wurden vom 23. März bis 2. April 60 deutsche Unternehmen befragt – 60 Prozent von ihnen waren in Kasachstan aktiv, 30 Prozent in Usbekistan und zehn Prozent in Kirgisistan.

Die Ergebnisse ähneln in vielen Punkten denen der Juli-Umfrage für Kasachstan. Die Hälfte der befragten Unternehmen erwar-

tete eine Verschlechterung ihrer Lage, nur jedes fünfte Unternehmen eine Verbesserung. Mehr als 90 Prozent rechneten mit einem Umsatzrückgang. Das am häufigsten genannte Risiko war auch in der April-Umfrage der Wechselkurs (68 Prozent). Allerdings planten zentralasienweit im April deutlich mehr Unternehmen (knapp zwei Drittel) Investitionsstreichungen, während wiederum – wie in der Juli-Umfrage für Kasachstan – die große Mehrheit (75 Prozent) kein Personal entlassen wollte.

AHK-Leiter: „Nicht auf die Zeit 'nach Corona' warten“

Für Hovsep Voskanyan, den Delegierten der deutschen Wirtschaft für Zentralasien und Mitorganisator der Umfrage, ist diese Zahl bei allen Problemen ein Lichtblick. Er sieht darin ein „Commitment zum Standort, Vertrauen in die Maßnahmen der Regierung und ein Maß an sozialer Verantwortung gegenüber der Belegschaft, auf das wir zu recht stolz sein können“. Die deutschen Unternehmen seien in die Region gekommen, „um zu bleiben und erfolgreich zu sein“.

Gleichwohl interpretiert auch Voskanyan die Ergebnisse als Zeichen dafür, dass die Talsohle noch längst nicht durchschritten ist. Besonders der beispiellose Einbruch bei der Umsatzprognose und die geplanten Investitionsstreichungen zeigten, „dass uns die wirtschaftlichen Auswirkungen der Quarantänemaßnahmen noch deutlich länger als bis Ende 2020 begleiten werden“. In dieser Situation benötigten die Regierungen „viel Fingerspitzengefühl bei der Abwägung zwischen nötigen Maßnahmen und vermeidbaren Belastungen“. Die Unternehmen wiederum müssten die veränderten Bedingungen annehmen und kreativ auf sie reagieren. „Da die Fallzahlen in der Region aktuell weiter wachsen, können die Firmen nicht auf eine Zeit 'nach Corona' warten, sondern müssen lernen, in der Realität 'mit Corona' erfolgreich zu sein.“

Kasachstan in Trauer

Flaggen auf Halbmast und eine Minute Schweigen: Auf Anordnung von Präsident Tokajew gedachte das zentralasiatische Land am Montag seiner Corona-Toten.

Kasachstan beging den Montag in dieser Woche als nationalen Trauertag. Es gedachte damit der Landsleute, die seit dem Beginn der Corona-Pandemie an einer Infektion mit dem Virus gestorben sind. Deren Zahl beläuft sich inzwischen auf 396. Rund 63.500 haben sich seit dem ersten gemeldeten Fall Mitte März infiziert.

Bereits am vergangenen Donnerstag hatte Präsident Tokajew den Trauertag angekündigt. In seiner Ansprache nannte er die Pandemie eine „allgemeine Tragödie für uns alle“ und sprach Angehörigen der Opfer sein Beileid aus. „Ich bin überzeugt, dass jeder von uns, wo auch immer er sich an diesem Tag befinden möge, das Andenken der Verstorbenen in Ehren halten wird.“

Auch Tokajews Vorgänger Nursultan Nasarbajew wandte sich auf seiner Seite mit einer Beileidsbekundung an die Bürgerinnen und Bürger des Landes. Das Virus bezeich-

nete er als „heimtückische Krankheit“, die „unseren Leuten“ das Leben nehme. „Für uns alle ist dies ein großer Schmerz und unwiederbringlicher Verlust. Denn hinter jedem Schicksal steht eine Tragödie für viele Menschen – Väter, Mütter, Töchter, Söhne, Freunde und Freundinnen.“ Zugleich rief der erste Präsident dazu auf, der aktuellen Situation geeint zu begegnen. „Wir haben stets alle Schwierigkeiten gemeinschaftlich überwunden – in Einheit und Zusammenhalt. Ich glaube, dass wir auch heute in uns die Kraft und Würde finden, um diese gewaltige Herausforderung zu überwinden.“

Das kasachische Gesundheitsministerium veröffentlichte zudem am Montag eine Liste mit den Namen der medizinischen Mitarbeiter, die infolge ihres Einsatzes gegen Corona ums Leben kamen. Das jüngste Opfer auf der Liste, ein Arzt aus der Region Almaty, war gerade einmal 36 Jahre alt.

Gesundheitsminister Aleksej Zoj wandte sich auf seinem Facebook-Account an die Hinterbliebenen der toten Kollegen. „Mit besonderem Schmerz erfahre ich in diesen Tagen von Kollegen, die aus dem Leben geschieden sind – Ärzte und medizinische Mitarbeiter, die der schrecklichen Bedrohung Auge in Auge gegenüberstanden und bis zum Letzten mit ihr gerungen haben.“ Er erinnerte zudem daran, dass Mitarbeiter des Gesundheitswesens in besonderem Maße der tödlichen Gefahr ausgesetzt gewesen seien. „Sie haben aufopferungsvoll bis zum Schluss ihre Pflicht erfüllt. Für uns werden sie für immer Helden sein.“ Kasachstan hatte strenge Quarantänemaßnahmen verhängt, durch die die Bewegungsfreiheit der Bürger erheblich eingeschränkt worden war. Ab Mitte Mai wurden die meisten der Beschränkungen dann sukzessive zurückgenommen. Seitdem verzeichnete das Land jedoch einen

sprunghaften Anstieg der Fallzahlen von knapp 6.000 auf das heutige Niveau.

Anlässlich des Trauertages wurden die Flaggen auf staatlichen und Verwaltungsgebäuden am Montag auf Halbmast gesetzt. Die Übertragung von Unterhaltungsveranstaltungen und -sendungen in Fernsehen und Radio war ausgesetzt. Um 12 Uhr fand darüber hinaus eine landesweite Schweigeminute statt, die in den nationalen Sendern übertragen wurde. Präsident Tokajew nahm diese vor der Präsidentenresidenz in Nur-Sultan, dem Ak-Orda-Palast, ab. In der Geschichte Kasachstans ist es das achte Mal, dass ein nationaler Trauertag ausgerufen wurde. Zuletzt war dies am 28. Dezember der Fall. Ein Passagierjet vom Typ Fokker 100 der Fluglinie Bek Air war kurz nach dem Start nahe Almaty in ein Haus gekracht. Bei dem schweren Unglück kamen damals zwölf Menschen ums Leben, unter ihnen der Pilot der Maschine. cstr

Ирина Линдт: «Жить только для себя – неинтересно»

Ирина Линдт – не только прекрасная женщина и талантливая актриса с яркой творческой жизнью. Это еще и глубокая личность, общение с которой вызывает самые теплые эмоции.

■ - Ирина, вы родились и провели детство в Алматы, но школу окончили в Германии. Затем вернулись в Казахстан, а после поступили в ВТУ им. Б. Щукина в Москве. Обычно большинство людей стремится получить образование за рубежом, а у вас всё вышло наоборот. Почему?

– За рубежом получают образование, как правило, те, кто планирует там жить, у кого много денег и особенные амбиции в этом смысле. Как раз-таки большинство получает образование на родине, в России или в Казахстане. Передо мной тогда этот вопрос не стоял, потому что я не собиралась никуда эмигрировать. Понимала, что буду жить и работать здесь. К тому же выбор актерской профессии подразумевает под собой обучение на родном языке, чтобы говорить без акцента.

- Расскажите немного о своей семье. Как ваши предки попали в Казахстан?

– Папа у меня – немец, родился в Казахстане. Его родственников в 1941 году депортировали в Казахстан с Поволжья. А мама – русская, родилась в Эстонии. Это было послевоенное время, когда люди, наголодавшись, искали для себя лучшего места. Как рассказывала бабушка, они с Урала сначала уехали в Прибалтику, потому что считалось, что там условия жизни получше. А затем переехали в Казахстан.

- Вы выступили сценаристом кинематографического проекта «Eins, Zwei, Drei», действие которого проходит и в Германии, и в России. Какова цель этого учебно-игрового кинопроекта?

– Изначально с предложением снять мотивирующий короткометражный фильм выступил Международный союз немецкой культуры, с которым мне доводилось сотрудничать и раньше. Ролик про языковой лагерь, который проводится ежегодно, и где собираются дети из разных уголков мира и учат немецкий. Его идея – показать, насколько важно и перспективно изучать немецкий язык. Инициатива принадлежала Ольге Мартенс, зампреда МСНК. Она увидела короткометражный проект Анны Багмет, с которой позже мы и снимали фильм «Eins, Zwei, Drei». Нам было предложено создать подобный ролик, но поскольку мы – люди творческие, то нас, что называется, «занесло», и в результате получился 45-минутный фильм. После того, как на кинофестивалях он начал получать призы и дипломы, возникла идея снять продолжение.

- Когда ожидать премьеры заключительной части трилогии?

– К большому счастью, мы не стали снимать этим летом, потому что в связи с ситуацией всё бы рухнуло. Смысл в том, что в третьей части главные герои, Иван и Ариана, должны вырасти, и мы считаем: всё, что ни делается, всё к лучшему. Чем старше они станут, тем продолжение будет интереснее. В третьей части фильма у главных героев должны произойти первая любовь



и первый поцелуй, им уже будет по 16 лет. К следующему лету, думаем, успеем подготовиться, и нам уже не помешают ни пандемии, ни прочие обстоятельства. Хотелось бы завершить этот проект, тем более, что сценарий готов, и приступить к съемкам в 2021 году.

- Желаю вам в этом удачи! Ирина, на вашем счету – немало ярких и сложных театральных работ. Например, Грушенька Светлова из «Братьев Карамазовых», которую в своё время мечтала сыграть знаменитая Мэрилин Монро; Маргарита из известного булгаковского романа «Мастер и Маргарита»; а за роль Шарлотты Корде в «Марате и маркизе де Сад» вы удостоились звания лауреата премии «Триумф». Примечательно, что между этими персонажами немало общего. Не находите?

– Может быть. Но в то же время это и разные персонажи.

- Все они – героини с душевным надломом...

– Найти в драматургии, основа которой – конфликт, нестрадающего героя очень сложно. У многих персонажей там всегда есть повод помучиться.

точно, чтобы внешне меня состарить... На каждый период жизни героини у меня находились определенные прототипы. Я вспоминала где-то свою бабушку, где-то своих знакомых, родственников с интересной судьбой и какими-то чертами характера. То, что я могла почувствовать, вкладывала в персонаж. Что касается каких-то существенных изменений, то этого не произошло.

- В одном из интервью Валерий Золотухин сравнил вас с Моцартом, а себя с Сальери: «И вот однажды... ко мне пришла мысль – мы должны играть Моцарта и Сальери!.. Ирина и есть Моцарт, и его музыка, и его страсть». Вы настолько с ним были противоположны?

– Валерий Сергеевич не сравнивал, а мечтал сыграть Сальери. Эта идея ему показалась любопытной, и на тот момент мы давно хотели сделать какой-нибудь спектакль вместе, вдвоём. В этом не было какого-то противопоставления или сравнения нас с ним в жизни. Это была его творческая мысль.

- «Жить – это значит жить для других», – утверждал Э.М. Ремарк устами одного из своих персонажей в «Триумфальной арке». В спектакле по этому произведению, поставленном на немецком языке в театре «Гистрион», вы сыграли одну из главных ролей. Согласны ли вы с изречением?



Фото из личного архива Ирины Линдт

- Очень впечатляет судьба и характер главной героини в фильме «Варварины свадьбы», которую вы сыграли просто превосходно. Изменила ли вас эта роль?

– Это была, действительно, увлекательная и сложная работа: провести свою героиню с самых юных лет и практически до старости. В таком возрасте сыграть пожилую женщину очень непросто и порой даже невозможно. Мне кажется, несмотря на все старания гримёров, пластический грим, который мне делали, пытаюсь состарить лицо, всё равно выдавал, что под ним далеко не шестидесятилетняя женщина. В Голливуде, быть может, грим сделали более достоверно, но тех средств, к которым прибегали в этом фильме, было недоста-

– Трудно не согласиться с Ремарком. На эту философскую тему можно рассуждать и размышлять очень долго, но я чётко понимаю сейчас, в своём возрасте, что жить только для себя, как минимум, неинтересно. Человек не создан для того, чтобы жить в одиночку, ему всегда нужен кто-то рядом. Когда человек способен чувствовать радость от того, что делает добро для других, мне кажется, в этом и есть смысл жизни. Такой взгляд мне гораздо ближе, чем просто жить эгоистично для себя.

- Творческих успехов вам и спасибо за интервью! ■

Интервью: Марина Ангальдт



Уважаемые пассажиры, мы рады сообщить вам о том, что специальный рейс авиакомпании Lufthansa German Airlines 19 июля 2020 года из Франкфурта в Алматы и 21 июля 2020 из Алматы через Нур-Султан во Франкфурт будет выполняться, как запланировано*, и уже открыт для бронирования и продажи только через офис авиакомпании.

По вопросам приобретения билетов просим обращаться к сотрудникам авиакомпании Lufthansa:

Sales Team: +7 701 057 2440, +7 701 782 5977 ПН-ПТ 10:00-18:00

Service Center: +7 727 333 50 25 ПН-ПТ 10:00-21:00, СБ-ВС 11:30-20:00

E-mail: service-team@dlh.de, julia.polynova@dlh.de, rushana.tukanova@dlh.de

* Соответствующее разрешение от властей Казахстана на выполнение специального рейса в состоянии запроса и должно быть получено в ближайшие дни.

Текущие требования ко въезду в страну следования:

Убедительно просим вас проверять на сайтах официальных организаций / посольств / миграционных властей требования по въезду-выезду и транзиту стран следования согласно вашему маршруту. Напоминаем вам, что выполнение требований паспортно-визового и санитарного режима – ответственность пассажира.

Дополнительную информацию можно найти:

Federal Police – https://www.bundespolizei.de/Web/DE/_Home/home_node.html

Robert Koch Institute – https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Transport/BMG_Merkblatt_Reisende_Tab.html

IATA Travel Center – <https://www.iatatravelcentre.com/international-travel-document-news/1580226297.htm>

lh.com – <https://www.lufthansa.com/de/en/entryprocesses#entry>

**Будем рады видеть вас на борту Lufthansa German Airlines!
Желаем вам приятного полета, будьте здоровы!**

Мы должны прервать цепочку контактов

Волонтеры Усть-Каменогорска бесплатно раздают медицинские маски пенсионерам, многодетным семьям, детям-сиротам и другим представителям социально уязвимых слоев населения.

Андрей Кратенко

Средства индивидуальной защиты получают все, кто находится в зоне риска. Всего в областном центре бесплатные маски получают более 100 тысяч человек.

Между тем, председатель АНК Восточно-Казахстанской области, глава региона Даниал Ахметов в ходе прямого эфира обратил внимание на динамику улучшения ситуации по заболеваемости коронавирусной инфекцией в городе Семей после усиления карантинного режима. Если в начале июня больше половины случаев (68%) фиксировалось именно в Семее, то после 19 июня, когда был усилен режим карантина, кривая роста пошла вниз, и за последнюю неделю заболеваемость в городе снизилась в 1,5 раза. Аналогичного эффекта ждут в Усть-Каменогорске к середине июля.

— Это наглядно показывает, — заявил Даниал Ахметов, — что принимаемые меры дают результаты. Мы должны прервать цепочку контактов. Это можно сделать введением «тихих дней» в субботу и воскресенье, ночным покоем, ограничением движения.

Карантинный режим ужесточен также в трех районных центрах: Аягозе, Жарме и Бескарагае. В Аягоском районе, к примеру, уже 179 случаев



Фото предоставлено автором

заражения, в Жарминском — 123. В этой связи здесь временно приостановлена деятельность кафе, ресторанов, летних площадок, столовых, торговых домов, крытых продовольственных и непродовольственных рынков, общественных бань, салонов красоты.

По поручению Даниала Ахметова средства индивидуальной защиты начали бесплатно получать представители социально уязвимых слоев населения. На это выделены средства из общественного

фонда «Парыз». Многоцветными масками будут обеспечены 470 тысяч восточно-казахстанцев: пенсионеры (в том числе ветераны Великой Отечественной войны, труженики тыла и приравненные к ним), получатели адресной социальной помощи, многодетные, малообеспеченные семьи, инвалиды 1,2,3 групп, дети-сироты, родители детей-инвалидов.

— Раздача масок начата шестого июля. 194 тысячи этих средств защиты отгружены в города и районы. 276 тысяч

масок будут отправлены во все населенные пункты в течение суток, — отметил глава региона.

Даниал Ахметов заверил, что медикаментов для оказания помощи в стационарах хватит на один месяц. В лечебных учреждениях имеется запас из 155 тысяч единиц жаропонижающих средств, 35 тысяч — противовирусных препаратов и 314 тысяч — антибиотиков.

В аптеках городов и районов в свободной продаже имеется 79,3 тысячи упаковок жаропонижающих средств, 2,6 тысяч противовирусных препаратов и 15,6 тысяч упаковок антибиотиков. Подписаны соглашения с аптеками и оптовыми поставщиками по ограничению отпуска безрецептурных жаропонижающих препаратов, теперь в одни руки выдается не более двух упаковок.

Глава региона обратил внимание на позитивную динамику выздоровления пациентов. Выписаны уже 1 122 человека, из них 505 — из стационаров, 617 — с амбулаторного лечения.

Между тем, количество больных коронавирусом в Восточно-Казахстанской области с началом лета выросло в 17 раз — со 135 до 2 313 человек, из них 1 242 пациента — с клиническими симптомами, 1 071 — бессимптомные. Состояние всех пациентов расценивается как стабильное. ■

Поддержка и солидарность

Волонтеры Павлодара передали нуждающимся жителям региона бесплатные продуктовые корзины, а также денежную компенсацию за лекарства и коммунальные услуги.



Фото предоставлено автором

Марина Ангальдт

Социально-гуманитарную поддержку граждан немецкой национальности Республики Казахстан в период пандемии COVID-19 активно оказывают в Павлодарском областном обществе немцев «Возрождение».

— По условиям проекта продуктовый набор и финансовую компенсацию за приобретенные медикаменты могли получить следующие категории граждан: имеющие четырех и более совместно проживающих несовершеннолетних детей; семьи с детьми-инвалидами; инвалиды всех групп; семьи, лишившиеся дохода в период ЧП; безработные; пенсионеры с доходом до 40 МРП, — уточняет Нина Масейкова, координатор

проекта по Павлодарской области. — Кроме того, две категории из вышеперечисленных — десять семей с инвалидами и многодетные семьи — получили финансовую компенсацию своих затрат на коммунальные услуги за два месяца ЧП и карантина. Вся эта помощь была оказана на средства Германии в рамках Программы поддержки немецкого этноса Казахстана.

Социально-гуманитарная поддержка со стороны общества сейчас, во время пандемии, особенно актуальна. По словам Нины Масейковой, на электронную почту, WhatsApp и в офис «Возрождения» стали регулярно поступать заявления от людей, нуждающихся в помощи. Причем, нередко от потерявших работу в период чрезвычайного положения.



Фото предоставлено автором

— В итоге на настоящий момент продуктовый набор уже получили 79 жителей Павлодарской области. Из них — 40 павлодарцев, остальные — жители районов, в том числе Актогая, Иртышска, Железинки, Теренколя, — рассказывает координатор проекта. — Доставка была осуществлена в качестве волонтерской помощи нашими партнерами, фирмой «Штерн», которая сотрудничает с нами уже много лет.

Помимо этого, получить социально-гуманитарную помощь во время коронавируса смогли жители с. Галицкое, куда ее привезли руководители крестьянского хозяйства. Содействие в доставке продуктов в Аксу оказал председатель местного Центра встреч, а в с. Успенка — один из волонтеров общества.

— На сегодняшний день в офисе находится ещё пять продуктовых наборов, предназначенных для жителей Экибастуза и ближайших к нему сёл, так как из-за карантина произошла задержка в доставке, — говорит Нина Масейкова. — В июле 2020 года Павлодарское областное общество немцев «Возрождение» продолжит оказывать помощь нуждающимся гражданам немецкой национальности в качестве денежной компенсации за покупку лекарств и санитарно-гигиенических средств. Они должны быть назначены врачами рецептурно для лечения серьезных заболеваний. ■

По всем вопросам, касающимся получения помощи, обращаться по телефону: 8 (7182) 322482, с 9 до 17 часов.

Lydia Wagner – Mit Geschick und Durchhaltevermögen zum Erfolg

Teil II der Serie über die ehemaligen Schauspieler des Deutschen Theaters Temirtau/Almaty: Lydia Wagner erlebte zunächst kuriose Begebenheiten bei der Familienzusammenführung, nachdem sie von Kasachstan nach Deutschland gekommen war. Später startete sie beruflich durch. Geholfen haben ihr dabei nicht zuletzt ihre Schauspielerfahrungen – auch wenn die auf den ersten Blick gar nichts mit Lydias Branche zu tun haben.

Rose Steinmark

So richtig wohl fühlt sich Lydia Wagner, wenn sie auf der Bühne mit ihrer Band Loose&Lacey gern gehörte Hits aus vergangenen Zeiten zum Ausdruck bringt. Da steht sie an ihrem Keyboard, lässt sich durch die Zeitreise der Rockmusik treiben und beobachtet das vergnügte Publikum, das sie an ihre Zuschauer im fernen Kasachstan erinnert, wo sie blutjung und siegessicher auf der Bühne des Deutschen Theaters stand.

Doch diese Erinnerungsmomente stimmen sie keinesfalls nostalgisch – von solchen Gefühlen hat sich die frühere Schauspielerin noch nie aufwühlen und verstimmen lassen. Aus ihrer Sicht kann man erst dann glücklich, zufrieden und erfolgreich sein, wenn man sein Leben gut im Griff hat, nicht aufgibt und positiv denkt.

Kanzler wer?

Als sie 1991 mit zwei minderjährigen Kindern nach Deutschland einreiste und im Grenzübergangslager an der Ostsee bei Kiel landete, wusste sie, dass sie ihr Geschick und Durchhaltevermögen unter Beweis stellen muss, um hier, in der neuen Heimat, Fuß zu fassen und etwas zu erreichen. Die Probleme, die sie auf Schritt und Tritt erwarteten, meisterte sie mit Humor und Hartnäckigkeit.

Heute lacht Lydia, wenn sie an den kuriosen Fall ihrer „Zusammenführung“ mit der Familie in Helmstedt (Niedersachsen) denkt, doch damals war es gar nicht so lustig. Um ihren Wunsch zu verwirklichen und sich endlich mit der Familie zu vereinen, sollte sie einen Mietvertrag vorlegen. Den hatte sie, weil sie zu dieser Zeit ein kleines Zimmer im Schlosshotel mietete. Aber ohne Stempel konnte sie den Sachbearbeitern dessen Gültigkeit nicht beweisen. Die Suche nach dem Verwalter dieses Hotels führte sie in die gegenüberliegende Kneipe. Deren Besitzer, der das Hotel kommissarisch führte, war verblüfft, als die Mutter von Lydia plötzlich vor ihm stand und von ihm einen Stempel unter dem Mietvertrag verlangte.

Der Besitzer der Kneipe, die in der Gegend als „Kanzler Keller“ bekannt war, besaß jedoch keinen Stempel des Hotels. Die Mutter aber stand so lange vor ihm, bis er ihr verzweifelt seinen Stempel auf den Mietvertrag haute. Als Lydia mit diesem abgestempelten Dokument bei der Sachbearbeiterin des Grenzübergangslagers aufgekreuzt war, rief die verzweifelte Dame

ihre Kollegin an und erkundigte sich bei ihr, ob die wohl einen Kanzler Keller kenne und wer dieser eigentlich sei. Die Antwort der Kollegin: „Egal, wer das ist! Schick die Familie bloß dahin, wo sie hinmöchte, nicht, dass wir noch Ärger bekommen!“ Damit war die Sache klar: Lydia durfte nach Helmstedt umziehen.

Von der Bankpraktikantin zur erfolgreichen Vermögensberaterin

Nun musste das Geld für den Unterhalt der Familie irgendwo her. Eines Tages kam Lydia zur Bank, um ein Konto zu eröffnen. Sie war von der Stille und Stabilität, die hier herrschten, tief beeindruckt, und dachte in

ihrer damaligen Unwissenheit: „Die sitzen schön im Warmen, sind gut angezogen und tun kaum was...“ So entschied sie sich für eine Umschulung zur Bankkauffrau. Die Bank, in der sie ihr Praktikum gemacht hat, stellte sie ohne Abschlussprüfungen ein, ihr Zeugnis durfte sie dann später vorlegen. Heute ist Lydia noch immer ihrem damaligen Chef, der sie „ins Herz geschlossen hat“ und zu dem sie guten freundschaftli-

chen Kontakt pflegt, dankbar. Dankbar, dass er an sie glaubte und alles getan hat, damit sie einen Job bei der Bank bekommen konnte.

Irgendwann erhielt Lydia ein Angebot von der örtlichen Versicherung und begann, hier zu arbeiten. Nebenbei machte sie den Abschluss zur Versicherungskauffrau und fühlte sich in ihrem neuen Job sicher und finanziell aufgehoben. Doch dieser Arbeitsplatz hatte auch seinen Nachteil – ihre zwei Söhne waren zu viel allein zu Hause und das bereitete ihr große Sorgen.

Zum Glück wurde sie eines Tages von der Bank gefragt, ob sie denn nicht zurückkommen möchte. Dieses Angebot konnte sie nicht ausschlagen und fing sofort an, sich wieder als Bankangestellte hochzuarbeiten. Zwischendurch besuchte sie noch jeden Samstag die Bankakademie, um sich mehr Wissen in ihrem Job anzueignen. Derzeit ist Lydia als erfolgreiche Vermögensberaterin bekannt und durchaus mit ihrer Arbeit zufrieden.

Die Schauspielerfahrung half im Berufsleben

Sie findet, dass ihr aktuelles Arbeitsgebiet eng mit ihrem vormaligen Schauspielberuf verbunden ist, denn „die Erfahrungen, die sie während des Studiums und danach“ gesammelt hat, sind hier gut umzusetzen. „Dadurch, dass wir unsere Rollen analysieren und logisch aufbauen mussten, kann ich fast immer die Gedanken meiner Kunden lesen. Ich spüre ihre Zweifel und Bedenken und kann sie deshalb auch zu ihrer Zufriedenheit beraten – effizient und repräsentativ.“

Die erfolgreiche Vermögensberaterin und einstige Schauspielerin Lydia Wagner ist festen Glaubens, dass die Assonanz zwischen ihrem ehemaligen Beruf und dem gegenwärtigen Job kein reiner Zufall ist – die tief in ihrem Herzen wurzelnde Schauspielerei hat ihr dazu verholfen, eine ganz neue und heile Welt zu kreieren. Eine Welt, in der sie sich mit ihren zwei Söhnen ein Leben voller Zuversicht und Glück aufbauen konnte. ■



Foto: privat

DAZ

HIER
KÖNNTE IHRE
WERBUNG
STEHEN

INFO@DAZ.ASIA
9 990
KZT

Ассамблея: жизнь в новых условиях

Реалии современной жизни таковы, что весь мир проходит через тяжёлое испытание. Чем же сегодня живёт Павлодарская Ассамблея?



Фото предоставлено автором



Фото предоставлено автором

Людмила Бевз

В эти дни, как никогда, вся Ассамблея Павлодарской области ещё теснее сплотилась в искреннем желании помочь, защитить, вселить надежду. Ведь значительная часть павлодарцев – это люди, всегда поддерживающие её деятельность через встречи, концерты, праздники, всевозможные акции и т.д.

Заведующая Секретариатом АНК Павлодарской области Айнур Сарсенбаева отметила: «Мы не можем оставаться в стороне, понимая, что в сегодняшних реалиях формируется новый образ жизни не только на местах, но и во всей стране. Призываем наше население сохранять спокойствие и соблюдать все предписанные карантинные меры. Ситуация в регионе остаётся очень серьёзной. Будьте осторожны. Берегите детей – наше будущее. В эти драматичные дни наша Ассамблея скорбит вместе со всеми, пытаюсь своими силами помочь в выходе из критических ситуаций».

Маржангуль Альжанова, заместитель руководителя КГУ «Қоғамдық келісім»: «Не буду говорить об основных направлениях деятельности АНК. Они общеизвестны. Отмечу только, что сегодня наиболее значимым оказалось информационное и аналитическое сопровождение её работы с населением, реализация всевозможных благотворительных программ для нуждающихся, а самое главное – расширение и внедрение всё новых волонтерских

акций, идущих как от председателей, так и молодёжного крыла».

Шолпан Акказина, специалист Секретариата АНК региона: «Интересным и содержательным звеном отражения всей нашей работы всегда и особенно сегодня является фотогалерея. Это своеобразный отчёт обо всём проводимом областной Ассамблеей. Здесь можно увидеть, чем мы живём, к чему стремимся».



Фото предоставлено автором

Руководитель отдела Гульнара Типанова поделилась: «Наш отдел по аналитико-методической работе и научно-экспертному сопровождению

деятельности АНК держит руку на пульсе жизнедеятельности ассамблеистов и сегодня, включаясь, при острой необходимости, в её работу. Так уже в марте мы совместно провели первую благотворительную акцию (в условиях пандемии) по пошиву масок для населения. Проект удался: его подхватили многие».

Необходимо отметить, что проведённые ранее акции «АНК. 25 добрых дел», «Я не одинок – Вы не одиноки», «ЭТНО – источник добра» имеют сегодня своё ежедневное воплощение: Павлодарская Ассамблея активно включилась в волонтерскую деятельность по поддержке людей, попавших в непредвиденную ситуацию: встречу с коварной коронавирусной пандемией. От проекта «Этнокухня», созданного совместно с телеканалом «Ертіс» и демонстрирующего блюда национальной кухни всех 24-х этносов, председатель грузинского ЭКО Яна Касьян (скрипач и педагог) пошла дальше, сумев организовать при поддержке руководства ПМУ им. Чайковского на базе столовой «Школа-интернат для музыкально одарённых детей» горячее домашнее питание для медработников и помогающих им волонтеров, спасающих человеческие жизни в павлодарском спорткомплексе «Баянтау». Они безвозмездно готовят мужественным людям в белых халатах вкусные обеды, которые ежедневно доставляются врачам, работающим в госпиталях, бесплатно и в горячем виде. К инициативе

Яны Касьян присоединились и другие председатели этнокультурных объединений области.

Бакытжамал Максимова, председатель ОО «Нұр-Ана әлемі» АНК и руководитель Совета матерей Ассамблеи Павлодарской области, поделилась: «В начале июля, после введения необходимых ограничительных мер, мы передали Павлодарскому провизорному госпиталю, расположенному в санатории «Мойылды», тонометры. Все они приобретены нами на собственные средства. Мы благодарны врачам и всему медперсоналу за их мужество и самоотверженность в борьбе с неизвестной болезнью. Всюду выезжаем сами. На свой возраст не смотрим. Сегодня сложилась такая ситуация, что невозможно отправить заболевшего в больницу. Лекарства, например, наши родственники закупили сами, так как в больнице ничего не было для лечения. Мы помогаем всем нуждающимся, как можем. Важно то, что мы вместе, что Павлодарская Ассамблея находится на высоком уровне человеческих отношений. Верю: наша культурно-просветительская деятельность снова вернётся, но сегодня мы должны помогать людям выжить!».

Дом дружбы и Ассамблея народа Казахстана Павлодарского региона – не только провозглашённый символ дружбы, единства, мира и согласия. Это символ доброты, взаимопонимания, человеческой теплоты и сострадания. ■

ИЩЕМ ИСТОРИИ со СЧАСТЛИВЫМ концом!

Дорогие читатели!

Все мы знаем, что в годы репрессий немецкие семьи теряли друг друга... Однако есть немало свидетельств о радостных и счастливых встречах, воссоединении близких.

Расскажите нам о том, как находили друг друга ваши родные, и вы увидите отражение своей истории в спектакле-читке* актеров театральной студии «А-Theater» Алматинского культурно-этнического общества «Возрождение» и на страницах немецкой газеты.

* Спектакль-читка будет посвящен годовщине депортации немецкого народа и ликвидации Автономной республики немцев Поволжья.

Пишите нам на info@daz.asia и oxana.fokht@mail.ru!

Письма принимаются до 2 августа включительно!

Ищите нас в социальных сетях @knmalmaty и @wiedergeburt.almaty



Aksaral Sejdalin und das älteste Haus der Stadt

Philipp Dippl

Die Geschichte der Stadt Almaty beginnt mit der Gründung der Militärfestung Wernoje durch Truppen des russischen Zaren im Jahre 1854. In den Folgejahren siedelten sich zuerst vertriebene Kasachen, dann auch russische Bauern, Tataren und weitere Volksgruppen rund um die Militärfestung an. Kosakensiedlungen entstanden. Die Geschicke des inzwischen mit Stadtrechten versehenen Werny und des Generalgouvernements Siebenstromland lagen in den Händen russischer Offiziere, doch die Stadt war schon früh durch die verschiedenen Minderheiten und Volksgruppen geprägt. Ein reger Austausch zwischen den verschiedenen Kulturen herrschte auf den Straßen der Stadt, die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts stark wuchs.

Auch einen gewissen Seid Achmed Sejdalin verschlug es in jenen Tagen auf verschiedenen, heute unbekanntem Wegen in die Stadt. Er ließ sich Mitte des 19. Jahrhunderts in einem Holzhaus in der ehemaligen Torgowaja-Straße nieder. Sejdalin war der sogenannte Aksakal der Sarten. Als Sarten wurde vor allem im 19. Jahrhundert die türkischsprachige, sesshafte Bevölkerung im russisch beherrschten Teil Zentralasiens bezeichnet. Ein Aksakal war deren Dorfältester, eine besonders respektierte Autorität der Dorfgemeinschaft. In der Mitte des 19. Jahrhunderts machten jene Sarten die größte Minderheit der Stadt Werny aus. Trotz der Präsenz russischer Truppen schien also ein friedliches Nebeneinander verschiedener Autoritätsfiguren im alten



Werny möglich. Davon abgesehen mag uns das Leben jener Tage heute ruhig und idyllisch erscheinen. Bis zu jenem schicksalhaften Tag im Jahr 1887.

Erster Regionalsitz der kasachischen Bolschewiken

An jenem 1. Juni traf um 4.35 Uhr morgens ein schweres Erdbeben die Stadt. Innerhalb von nur fünf Minuten wurden 1799 Gebäude völlig zerstört, nur sehr wenige hielten dem Beben stand. Legenden besagen, gar nur ein einziges Haus blieb unbeschädigt – das Holzhaus des Aksakal Sejdalin. Sejdalin ließ nach dem Beben Jurten aufstellen, warme Mahlzeiten an die

Menschen verteilen, und gewährte Opfern Schutz und Obdach in seinem Holzhaus.

Das Holzhaus des Sejdalin, ein quadratischer, zweistöckiger Bau, der im altrussischen Stil verziert ist, hat seitdem eine wechselvolle Geschichte durchlebt. Als Wladimir Lenin 1917 das Winterpalais von Petrograd im Zuge der Oktoberrevolution stürmte, errichtete die Russische Kommunistische Partei der Bolschewiken in Sejdalins Haus ihren ersten Regionalsitz. Die kasachischen Bolschewiken blieben bis 1919 in dem Haus. Zentralasien wurde erst einige Jahre später tatsächlich Teil der Sowjetunion. Später wurde in dem Haus die erste Zeitung in kasachischer Sprache herausgegeben, der „Bote des arbeitenden Volkes“. Nach einer

umfassenden Renovierung wurde das Haus 1980 zum ersten Museum der nationalen Volksinstrumente. Dieses Museum zog im Jahr 1983 in das ehemalige Haus der Offiziere im Park der 28 Panfilowzen.

Stümperhafte Umbaumaßnahmen

Die frühere Torgowaja-Straße trägt heute den Namen Zhibek-Zholy – Seidenstraße. Sie ist verkehrsbefreite Fußgängerzone und gesäumt von Kleiderläden, Elektronikshops und Eisverkäufern. Das Sejdalin-Haus steht nach wie vor an Ort und Stelle. Es beherbergt heute mehrere kleine Cafés, einen Schuhladen und ein Schaschlikrestaurant. Durch zahlreiche stümperhaft ausgeführte und überhaupt nicht denkmalgeschützte Umbaumaßnahmen ist heute nur noch schwer auszumachen, was an dem Haus noch in Originalzustand ist.

Generell ist über das Haus, ebenso wie über dessen ehemaligen Besitzer Aksakal Seid Sejdalin wenig bekannt. So wie Sejdalins Lebens- und Sterbedaten bleibt der erste Architekt des Holzhauses im Dunkeln. Alte Fotografien aus der vorrevolutionären Zeit lassen darauf schließen, dass das Gebäude ursprünglich eine weit schlichtere Erscheinung hatte als heute. Vermutlich ist jenes Gebäude heute tatsächlich das älteste noch existierende der Stadt. Ebenso kann man davon ausgehen, dass der alte, weise Mann Sejdalin, der Aksakal der Sarten von Werny, durch seine schnelle, selbstlose Hilfe nach dem Erdbeben von 1887 zu einem der ersten Wohltäter der Stadt Almaty wurde. ■

Deutsche Teilung neu erklärt – Dauerausstellung in Marienborn öffnet

Vor 30 Jahren endeten die Grenzkontrollen an der innerdeutschen Grenze. Für viele Menschen sind geschlossene Grenzen, Kontrollen, Fluchtversuche kaum noch vorstellbar. Die Gedenkstätte Marienborn setzt bei der Erklärung stark auf Multimediales und Biografien.

Einst reihte sich hier Auto an Auto. Warten, Kontrollen und Schikane waren an der Tagesordnung – heute ist der ehemals größte deutsch-deutsche Grenzübergang an der A2 Gedenkstätte mit einem riesigen Gelände. Und das erklärt sich für viele jüngere Menschen nicht ohne Weiteres selbst. „Es kommen immer mehr Menschen zu uns, die die Grenzübergangsstelle nicht mehr selbst erlebt haben“, sagte der amtierende Leiter der Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn, Sven Sachenbacher, am Dienstag. Eine neue Dauerausstellung gehe daher auf neue Fragen der Besucherinnen und Besucher ein, reagiere auf neue Sehgewohnheiten und Erwartungshaltungen.

Coronabedingt ist am Freitag keine große Eröffnungsveranstaltung geplant, sondern ein kleiner Premierenrundgang mit Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Reiner Haseloff und Landtagspräsidentin Gabriele Brakebusch (beide CDU). Im Anschluss ist die Ausstellung „Die DDR-Grenzübergangsstelle Marienborn. Schauplatz des Ost-West-Konflikts im geteilten Deutschland“ für das Publikum geöffnet. Sie ersetzt die bisherige, 20 Jahre alte Dauerausstellung und hat rund 830.000 Euro gekostet.

Die Besucher werden von einer Multimedia-Installation empfangen, die in das Thema und den Ort einführt, geografisch

und historisch einordnet. Auf 460 Quadratmetern teilt sich die Ausstellung in neun Kapitel, die den Alltag an der Grenzübergangsstelle Marienborn beleuchten, missglückte und geglückte Fluchtversuche, den Transitverkehr nach West-Berlin, das Leben im Zonenrandgebiet und die Friedliche Revolution. „Der Blick endet nicht am Grenzübergang“, sagte Sachenbacher. Die neue Ausstellung ordne viel mehr ein als die alte. Einen festen Rundgang gibt es nicht. Zu jedem Kapitel gehören Medienstationen, an denen die Besucher Zeitzeugenvideos ansehen können. Diese wurden für die Ausstellung neu gedreht. Die Verbindung der historischen Hintergründe mit Biografien und aussagekräftigen, manchmal irritierenden Objekten sei ein Anliegen der Ausstellungsmacher gewesen, sagte Sachenbacher. Beim Thema Flucht hängt beispielsweise schlichtweg ein Autoschlüssel in einer Vitrine – er gehört zu einem VW-Bus, der zur Flucht dienen sollte. Die Geschichte dazu wird ausführlich erzählt.

Spezialspiegel für die Kontrolle von Autos sind ebenso zu sehen wie eine Selbstschussanlage und Fotos, die die Stasi heimlich an grenznahen Raststätten an der A2 gemacht hat. Das größte Objekt ist ein riesiges DDR-Emblem, das direkt an der Autobahn an einer riesigen Betonstele hing.



Foto: Klaus-Dietmar Gabbert/dpa-Zentralbild

Die Ausstellungsgestalter der Leipziger Agentur KOCMOC haben auch an der Verbindung zwischen Ausstellung und riesigem Gelände gearbeitet: Seit dem vergangenen Jahr stehen draußen sogenannte Zeitschleusen, die nähere Informationen zum Areal geben und mit historischen Fotos und Gucklöchern einen Eindruck der früheren Grenzübergangsstelle vermitteln. Elemente dessen finden sich auch in der neuen Dauerausstellung: Durch Gucklöcher nach draußen soll ein Eindruck vermittelt werden, wie es dort früher aussah.

Die Grenzübergangsstelle Marienborn an der Autobahn 2 war die größte und bedeutendste an der innerdeutschen Grenze außerhalb Berlins. 1985 passierten fast 4,5 Millionen Fahrzeuge den Grenzübergang, täglich wurden durchschnittlich 12.320 abgefertigt. Rund 1000 Menschen leisteten auf dem rund 35 Hektar großen Gelände zu DDR-Zeiten ihren Dienst. 1996 wurde das Gelände zur Gedenkstätte. Im vergangenen Jahr haben laut Sachenbacher rund 137.700 Menschen die Gedenkstätte besucht. (dpa) ■

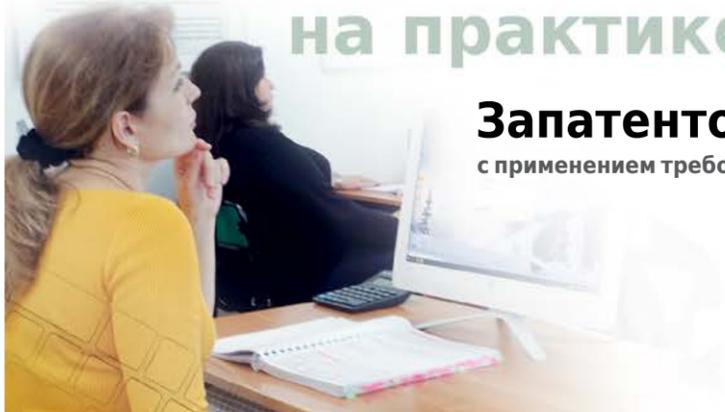


Высшая Школа Бухгалтеров Ланганц Лилии Эйвальдовны



Бухучет на практике

учебный центр повышения квалификации бухгалтеров,
руководителей предприятий и собственников бизнеса



Запатентованная немецкая методика обучения

с применением требований международных стандартов МСФО (IFRS) для малого и среднего бизнеса

Поддержка по окончании обучения

ЗАПИСЬ НА КУРСЫ ВЕДЁТСЯ ПОСТОЯННО

www.bizness.kz

г. Алматы, пр. Сейфуллина, 525, 1 подъезд, 9 этаж, оф. 94. Тел.: +7 707 5 111 305, +7 708 5 111 308, +7 727 346 93 47, +7 727 346 93 48.

СЛОВО- ОБРАЗОВАНИЕ

Как родилась «ФАНТА»?

Из-за эмбарго, наложенного антигитлеровской коалицией, в 1940 году завод по производству Соса-Сола в Германии оказался на грани закрытия. Прекратились поставки сиропа, необходимого для приготовления легендарного напитка. Требовалось немедленное решение по перепрофилированию заводских линий.

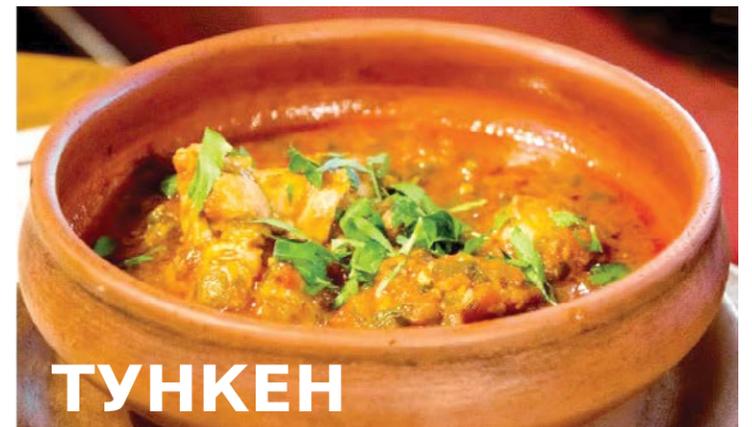
Макс Кайт - руководитель германского подразделения Соса-Сола призвал своих специалистов включить фантазию (по-немецки *Fantasie*) и придумать новый рецепт на основе ингредиентов, доступных в ту пору в Германии. Один из служащих - Джо Книпп тут же предложил название «Фанта».

Основными компонентами нового напитка стали яблочный жмых (отходы производства сидра) и молочная сыворотка (побочный продукт сыроварения). Получившийся напиток был жёлтого цвета и имел оригинальный кисловатый вкус. Поскольку сахар был в дефиците, сладкую фруктовую газировку с удовольствием пила вся страна.

Знакомый нам аромат апельсина она приобрела лишь в 1955 году и ещё до 1958 года выпускалась только в Германии, пока, наконец, американцы не перекупили у немцев права. Тогда в Бостоне состоялось второе рождение «Фанты» и началось её триумфальное шествие по всему миру.



РЕЦЕПТЫ НЕМЕЦКОЙ КУХНИ



ТУНКЕН

Ингредиенты:

Курица - 1 шт.
Кефир - 0,5 л.
Томатная паста - 1 ст.л.
Сметана - 2 ст.л.

Мука - 5-6 стак.
Специи.
Зеленый лук.
Соль по вкусу.

Приготовление:

Сварить куриный бульон со специями. Достать мясо из кастрюли.

В отдельной посуде приготовить смесь из кефира, томатной пасты, сметаны и муки.

Все взбить до консистенции жидкой сметаны без комков и влить в кипя-

щий бульон (должно получиться около 3,5 литров).

Добавить мелко нарезанный лук, довести до кипения и выключить.

По желанию можно добавить мясо или картофельное пюре (Kartoffelstampf).

Информация предоставлена редколлегией книги «Лучшие кулинарные рецепты немцев Казахстана: вчера и сегодня».

PDF (abo@daz.asia)

daz.asia

daz.asia

daz.asia

dazasia

IMPRESSUM

ABO-NUMMER: 65414

Собственник: ТОО „Deutsche Allgemeine Zeitung - Asia“

Учредитель: Общественный фонд „Казахстанское объединение немцев „Возрождение“

Директор: Роберт Герлиц
Главный редактор: Олеся Клименко
ifa-редактор: Кристоф Штраух
Технический редактор: Вероника Лихобабина
Social Media редактор: Екатерина Лойченко
Корректоры: Евгений Гильдебранд,
Светлана Дингес

Адрес редакции: 050051, Алматы,
Самал-3, 9, Немецкий Дом
Тел./факс: +7 (727) 263-58-06/08
E-mail: info@daz.asia

Газета поставлена на учет в Министерстве информации и коммуникаций РК.
Свидетельство о постановке на учет № 17035-Г от 12.04.2018 г.
Тираж 1550 экз. Заказ № 4209.
16 июля 2020 г. № 29 (9034).
Периодичность - 1 раз в неделю.

Отпечатано в типографии ТОО РПИК «Дэуір» г. Алматы, ул. Калдаякова, 17, т. 273-12-04
Мнение редакции не всегда совпадает с мнением авторов. Редакция оставляет за собой право редактирования и публикации присланных материалов.

Inhaber: GmbH „Deutsche Allgemeine Zeitung - Asia“

Gründer: Gesellschaftliche Stiftung „Vereinigung der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“

Direktor: Robert Gerlitz
Chefredakteurin: Olesja Klimenko
ifa-Redakteur: Christoph Strauch
Technische Redakteurin: Veronika Likhobabina
Social Media Redakteurin: Yekaterina Loichenko
Korrektoren: Eugen Hildebrand,
Swetlana Dinges

Adresse: Samal-3, 9, Deutsches Haus,
050051, Алматы
Tel.: +7 (727) 263-58-06/08
E-Mail: info@daz.asia

Registrierung: Ministerium für Information und Kommunikation der Republik Kasachstan.
Registrierungs-Nr. 17035-G vom 12.04.2018.
Auflage: 1550. Auftrags-Nr. 4209.
16. Juli 2020. Nr. 29/9034.
Druckerei: ТОО РПИК „Дэуір“, Алматы, Калдаяков-Страße 17, 273-12-04

Die Meinung der Redaktion stimmt nicht in jedem Fall mit der Meinung der Autoren überein.
Für den Inhalt von Anzeigen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Unter Verwendung in- und ausländischer Agenturen.

WWW.DAZ.ASIA

WWW.WIEDERGEURT.KZ